

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Waldtrachtbeobachtung

Hohenheim (as) Viele Honigkunden mögen ihn, den besonders würzigen Wald- und Tannenhonig. Daher heißt es für diejenigen Imker, die den begehrten Honig ernten wollen, dass sie aufmerksam das Waldtrachtgeschehen beobachten müssen, um mit den Völkern zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu sein. Der bekannte Waldhonig stammt von der Tanne oder Fichte, aber auch andere Bäume und Pflanzen können zum Teil trachtrelevante Honigtaumengen liefern. So findet man z.B. auch Läuse auf Buchen, Linden, Eichen, Ahorn, Birken oder Edelkastanien.

Die Honigtauerzeuger stechen die Siebröhren der Wirtspflanze an, um sich vom Siebröhrensaft (Phloem) zu ernähren. Bis zu 99 % des im Siebröhrensaft enthaltenen Zuckers werden anschließend als Honigtau wieder ausgeschieden. Im Verdauungstrakt der unterschiedlichen Honigtauerzeuger erfährt der Siebröhrensaft eine spezifische Veränderung seiner ursprünglichen Zusammensetzung. Durch die Honigbiene erfolgt bei der anschließenden Honigbereitung eine weitere enzymatische Aufspaltung des

Honigtaus. Honigtauhonige können durch eine höhere elektrische Leitfähigkeit, geringere Gehalte an Frucht- und Traubenzucker, deutlich höhere Anteile an höhermolekularen Zuckern sowie mikroskopisch sichtbaren Honigtaelementen von Blütenhonigen unterschieden werden.

Um festzustellen, ob der Wald honigt, muss ich also wissen, ob genügend Läuse da sind und wie ich diese am besten finde. Wir finden bei uns vor allem Quirilschildläuse (Lecanien) auf der Fichte und selten auch auf der Tanne und verschiedene wirtsspezifische Rindenläuse (Lachniden) auf Tanne und Fichte. Honigende Quirschildläuse können bei Tracht in den jungen Quirlen starkwüchsiger Zweige (Große Lecanie, *Physokermes piceae*) ab April oder schwachwüchsiger Zweige (Kleine Lecanie, *Physokermes hemicryphus*) ab Mai bis in den Juni hinein gefunden werden.

Bei den Rindenläusen auf der Fichte kann ab Mai mit einer Tracht gerechnet werden. Kolonien der Rotbraunen bepuderten Fichtenrindenlaus (*Cinara pilicornis*) finden wir im Maitrieb der Fichte. Mit größeren Kolonien ist dieses Jahr aufgrund der

Der nächste Infobrief erscheint
am
Freitag, 07. Juni 2019

Was ist zu tun?

- Regelmäßige Schwarmkontrolle
- Schwarmvorbeugung durch Schröpfen
- Königinnenzucht

anhaltend kühlen Witterung erst ab Anfang Juni zu rechnen. Die Graugrün gescheckte (*Cinara pruinoso*), die Grüngestreifte (*Cinara stroyani*) und die Stark bemehlte Fichtenrindenlaus (*Cinara costata*) bildet ihre Kolonien nicht in den jungen Trieben sondern ab Mai/Juni am 2-3-jährigen Holz. Die wegen der Produktion von Melezitose und Zementhonig gefürchtete Große schwarze Fichtenrindenlaus (*Cinara picea*) bildet zum Teil sehr große Kolonien im Zentrum des Baums an dickeren Stämmen. Eine Hilfe bei der Laussuche sind Ameisen, die die Bäume hochlaufen und uns den Weg zu den Läusen zeigen.

Auf der Tanne können wir bereits ab Mai die Stammütter der Grünen Tannenhoniglaus (*Cinara pectinatae*) finden, zu einer Massenvermehrung kommt es ab Juni, sie kann aber auch

Impressum

Redaktion: Marlene Backer (mb), Barbara Bartsch (bb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb-k), Dr. Ralph Büchler (rb), (jf) Johann Fischer, Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Thomas Kusterermann (tk), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rike Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Anette Schroeder (as), Dr. Klaus Wallner (kw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtdredaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss: Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen. **Datenschutz:** Wollen Sie diesen Infobrief nicht mehr erhalten, so können Sie ihn auf den Webseiten des DLR und der LWK NRW (Apis e.V.) jederzeit ohne Angabe von Gründen kündigen. Wir werden ihre Daten sodann vollständig löschen.

noch sehr spät, bis in den September hinein lokal vermehrt auftreten und honigen. Sie sitzt in den ein- und mehrjährigen Trieben zwischen den Nadeln und da sie als einzige für uns interessante Laus keine Kolonien bildet, ist sie nicht einfach zu finden. Man kann sie von den Zweigen abklopfen und mit einem Fangtuch auffangen, um einen Überblick zu gewinnen. Eine genaue Beobachtung des Unterwuchses von Tannen zeigt uns auch, ob Honigtautopfen von oben herunterfallen. Die Große schwarzbraune Tannentrindenlaus (*Cinara confinis*) bildet ab Mai zum Teil sehr große Kolonien an der Unterseite dicker Äste in Stammnähe. Auch bei ihr achten wir auf Honigtaupfützen im Unterwuchs. Eine untergeordnete Rolle spielt bislang noch die invasive Coloradotannen-Rindenlaus oder auch (Matt-) Schwarze Tannentrindenlaus (*Cinara curvipes*) die ihren Sitz am Stamm oder an den Zweigen hat und ab Mai recht große Kolonien bilden kann.

Wenn Sie Interesse an der Lausbeobachtung haben, schließen Sie sich doch einfach einer Waldtracht-Beobachtergruppe an. Dort lernen und erfahren Sie sehr viel mehr darüber. Bilder der Läuse finden Sie u.a. hier:

<https://boogih.uni-hohenheim.de/honigtauerzeuger>

Das Wetter hat im weiteren Verlauf noch einen entscheidenden Einfluss. Bei schlechtem Wetter während der Honigtautracht führt selbst das Auftreten großer Lauspopulationen nicht immer zwangsläufig zu einem Eintrag von Honigtauhonig. Hier helfen uns Stockwaagen um die Tracht am Standort genau zu kontrollieren.

Kontakt zur Autorin:
Dr. Annette Schröder
annette.schroeder@uni-hohenheim.de

Frühtrachtverlauf

Mayen (co) Um die diesjährigen Frühtrachtbedingungen zu beschreiben bedarf es keines hochtechnisierten elektronischen TrachtNets, viele Imker haben es hautnah erlebt. Insbesondere in den westlichen und südlichen Regionen Deutschlands haben kaltes oder regnerisches Wetter die Sammelmöglichkeiten der Honigbienen stark eingeschränkt. Berichte von Notfütterungen machen die Runde.

Besser Bedingungen fanden die Bienen in der Mitte und im Osten Deutschlands, wie die Daten des TrachtNets zeigen (Seite 4). Ab Jahresbeginn bis zum Redaktionsschluss dieses Infobriefes am 28. Mai hatten die Bienen im Mittel der mehr als 330 Trachtwaagen in Deutschland ([Karte](#)) gerade mal knapp 10 kg Nektar und Pollen eingetragen, während es im Jahr zuvor bis zu diesem Tag fast das Zweieinhalbfache war. Der Trachtverlauf der kommenden Tage und Wochen kann „online“ im Internet verfolgt werden. Täglich werden die aufbereiteten Wiededaten, korrigiert um die Einfriffe der Imker, für Deutschland, die Bundesländer, Bezirke und Landkreise zusammengefasst und können jederzeit tagesaktuell unter www.bienenkunde.rlp.de [[TrachtNet](#)] abgerufen werden.

Kontakt zum Autor:
Dr. Christoph Otten
Christoph.Otten@dlr.rlp.de



Unter www.die-honigmacher.de finden Sie online-Lernmodule zu folgenden Themen:

- Schnupperkurs
- Bienenweide

Für die Lernmodule

- Anfängerschulung
- Fachkundenachweis Honig
- Varroamilbe

können Sie nach erfolgreicher Absolvierung des Lernkurses eine Online-Prüfung ablegen und ein Zertifikat erwerben.

Veranstaltungshinweise

Aktuelle Termin finden Sie in der Imkerakademie:
www.imkerakademie.de

Apis-Kalender 2020

Bilder gesucht

Für den Apis-Kalender 2020 suchen wir wieder engagierte

Fotografinnen und Fotografen.

Wenn Sie gestochen scharfe Bilder zu Bienen und Imkerei, Blüten und Landschaften in hoher Auflösung haben (Druck, DIN A 4 **Querformat!**, 300 dpi), würden wir uns über Ihre Fotos freuen. Personen, die dargestellt sind, müssen der Veröffentlichung schriftlich zustimmen. Die besten Bilder werden wir wieder im Apis-Kalender 2020 veröffentlichen und honorieren dies mit 50 € je Bild. Vorschläge bitte an info@apis-ev.de

Der neue Apis-Kalender wird auf dem Bauernmarkt auf [Haus Düsse](#), 59505 Bad Sassendorf am Sonntag den 08. Sept. 2019 erstmals verkauft und über 15 Monate laufen, so dass Termine bis März 2021 eingetragen werden können.

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN Kennwort: Infobrief

Apis e. V.

[Apis e.V. Verein zur Förderung der Bienenkunde der Landwirtschaftskammer NRW](#)

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an:

Übersicht über Faulbrutmeldungen

<https://tsis.fli.de/>

Blühphasenmonitoring

<http://bienenkunde.rlp.de/>

Varroawetter

www.varroawetter.de

